

Erwin Sutter
Kantonsrat, EDU
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 25.10.2021

An den Kantonsratspräsidenten
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Interpellation 2021/5

Wie bereitet sich der Kanton auf Blackouts und Strommangellagen vor?

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident

Blackouts (Stromausfälle im Minuten- bis Stundenbereich) oder gar eine Strommangellage (Stromdefizite, die sich über Tage oder sogar Wochen manifestieren) werden gemäss Aussagen des Bundes für die Wintermonate der kommenden Jahre immer wahrscheinlicher. Die Ausstiegsentscheide Deutschlands aus Kern- und Kohlenenergie machen dieses Land selbst für Blackouts anfällig, Stromimporte aus Frankreich sind keinesfalls gesichert. Die NZZ schreibt in einem Artikel vom 14.10.2021: «Die Frage lautet nicht, ob, sondern wann Teile von Europa inklusive der Schweiz von einer Strommangellage betroffen sein werden».¹

Eine Strommangellage ist gemäss Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) das grösste und folgenschwerste Risiko für die Schweiz, das jenes einer Pandemie, eines Erdbebens oder eines KKW-Unfalls zum Teil weit übertrifft. Die täglichen Kosten für die Schweiz werden auf mehrere Milliarden Franken grob geschätzt. Auch Schaffhausen wäre direkt davon betroffen, da die Stromnetze über die Kantons- und Landesgrenzen verbunden sind. Zudem ist Schaffhausen vom Stromimport aus anderen Quellen direkt abhängig. Die Eigenleistung des Kantons beträgt nur etwa 50% des Verbrauchs.

Ein länger anhaltender Stromausfall hätte tatsächlich massive Konsequenzen für die Wirtschaft aber auch für jeden einzelnen. Gerade in den Wintermonaten würden nicht nur Wärmepumpenheizungen ausfallen, sondern auch Gas- und Öl- oder Holzsznittelheizungen blieben ohne Strom kalt, ebenso elektrisch betriebene Kochplatten. Beleuchtung, Computer, Handys, Verkehr: alles ausser Betrieb. Bei einem längeren Stromausfall würde auch die Trinkwasseraufbereitung ausfallen. Kühl- sowie Gefrierschränke tauen früher oder später auf, Benzin kann an den elektrisch betriebenen Zapfsäulen nicht mehr bezogen werden, usw. usf. Die Konsequenzen wären wirklich dramatisch.

Die Frage stellt sich: wie bereitet sich der Kanton auf solche Schreckensszenarien vor und wie nimmt er seine Führungsverantwortung gegenüber der Bevölkerung wahr? Vor allem aber interessiert, wie er Blackouts oder Strommangellagen verhindern will. Die Förderung von Fotovoltaikanlagen oder der Bau von Windkraftwerken dürfte dazu mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht ausreichen oder zu spät realisiert werden können. Auch dürfte Speicherstrom nur für kurze Zeit bereitstehen.

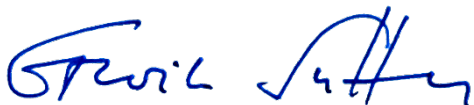
¹ [Strommangel würde die Schweizer Schönwetterpolitik entlarven \(nzz.ch\)](https://www.nzz.ch/strommangel-wuerde-die-schweizer-schoenwetterpolitik-entlarven-1.1177777)

Den fehlenden Strom durch Zubau von Solar- und Windkraftwerken zu kompensieren, würde aber bedeuten, dass wegen deren zeitlich variablen Leistung, ein Backup in etwa derselben Leistung bereitgestellt werden muss.² In Deutschland sind das Kohle- und Gaskraftwerke. In der Schweiz wären dies nach der Stilllegung der KKW wohl Gaskraftwerke.

Aufgrund der skizzierten Ereignisse bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation bezüglich länger dauernder Blackouts oder einer Strommangellage für den Kanton Schaffhausen?
- 2) Welche vorsorglichen Massnahmen zur Bewältigung von gravierenden Stromausfällen hat der Kanton erarbeitet?
- 3) Kann bzw. wie lange kann die Stromproduktion durch Überbrücken mit Speicherenergie im Kanton gesichert werden?
- 4) Gibt es eine Notfallplanung für Verbrauchseinschränkungen, Einschränkungen für Grossverbraucher, Notstromversorgung für wichtige Verbrauchsgüter (Lebensmittel, Medikamente etc.)
- 5) Wird der Bau eines oder mehrerer Gaskombikraftwerke für Schaffhausen geprüft?
- 6) Ist die Versorgung des Kantons mit Erdgas für den Regierungsrat von strategischer Bedeutung und wenn ja, was tut der Kanton, um die Versorgung mit Erdgas zu sichern?
- 7) Wie wird über die Risiken von länger anhaltenden Stromausfällen informiert und welche Verhaltens-Ratschläge für Wirtschaft und Privathaushalte gibt die Regierung?

Ich danke Ihnen für die Beantwortung der gestellten Fragen und grüsse Sie freundlich



Erwin Sutter, Kantonsrat, Schaffhausen

² https://www.vgb.org/studie_windenergie_deutschland_europa_teil2.rss?dfid=93715 , z.Bsp. Abstract S. 2